



Wer regiert nun Deutschland?

GroKo: Diese Abkürzung steht für die beiden Wörter „Große Koalition“. Damit ist ein Bündnis aus großen Parteien gemeint: CDU/CSU und SPD. CDU und CSU werden zusammen auch Union genannt. In den vergangenen Jahren regierten Union und SPD zusammen in einer Großen Koalition. Doch bei der Wahl im September verloren sie viele Stimmen der Wähler. Politiker der SPD sagten danach: Wir wollen nicht mehr zusammen mit der Union regieren. Also machten sich die CDU und die CSU auf die Suche nach anderen Partnern. Wochenlang wurde verhandelt, doch sie konnten sich nicht einigen.

Nun ist immer noch nicht klar, welche Parteien Deutschland künftig regieren werden. Sogar eine



Delegierte halten auf dem Juso-Bundeskongress Schilder mit der Aufschrift „Keine GroKo“ und „No GroKo“ in die Höhe. Bild: dpa

neue Wahl könnte es geben – doch das wäre nur eine Notlösung. Stattdessen ist jetzt wieder von der GroKo die Rede. Haben die SPD-Politiker etwa ihre Meinung geändert? Zumindest teilweise: Der Chef der Partei hatte am Freitag angekündigt, mit den Chefs der anderen Parteien über verschiedene Lösungen zu sprechen – auch über eine mögliche Große Koalition. Doch längst nicht alle in der SPD sind von dieser Idee begeistert.

Am Wochenende trafen sich junge SPD-Mitglieder in der Stadt Saarbrücken in Süddeutschland. „Keine GroKo!“, stand auf Schildern, die einige Leute hochhielten. Sie halten es für einen Fehler, doch wieder mit der Union zusammen zu regieren. (dpa)

Mehr Nachrichten für Dich gibt es jeden Freitag in der **Kinderzeitung.** JETZT bestellen unter www.zvw.de oder unter 07151 566-444



Der erste Hauch von Schnee in Weiler zum Stein.

Foto: Beytekin

Glücklich gescheitert

„The Voice of Germany“: Julia Schüler hat es nicht geschafft – und freut sich trotzdem

Auenwald (awus). Julia Schüler ist nicht weitergekommen: Die 26-jährige aus Auenwald schied am Sonntagabend bei „The Voice of Germany“ aus. Das Lied, das sie zusammen mit ihrer Kontrahentin vortragen musste, lag ihr nicht, sagt sie. Das Aus nimmt sie sich nicht allzu sehr zu Herzen: „Ich bin daran gewachsen.“

Das Lied „Really don't care“ von Demi Lovato hatten die Juroren der Fernsehshow „The Voice of Germany“ für Julia Schüler

ausgesucht. Ein „eher wütendes“ Lied, findet die Mitarbeiterin der Paulinenpflege. Es fiel ihr schwer, das Grundgefühl dieses Songs bei ihrem Auftritt rüberzubringen. Schon während des Vortrags hatte Julia Schüler das Gefühl, das wird nichts, erzählt sie. Ihre Partnerin und Kontrahentin beim Auftritt erlebte sie als sehr stark – und entsprechend fiel die Entscheidung dann auch aus.

Für Julia Schüler geht damit eine aufregende Zeit zu Ende. Anfang November hatte sie noch zwei Juroren mit ihrem Vortrag des Liedes „Helium“ aus dem Film „Fifty Shades of Grey“ überzeugen können. Sie entschied sich damals für den Juror Samu Haber.

Als die Entscheidung in den Battles (zu

Deutsch: Kampf) gegen sie fiel, „war das schon kurz heftig für mich“, erzählt Julia Schüler: „Klar ist man ein Stück weit enttäuscht. Natürlich möchte man weiterkommen.“ Gewonnen hat die 26-Jährige in anderer Hinsicht: Gefühlte 150-mal sei sie über ihre Grenzen gegangen, „und ich hab so viele tolle Menschen kennengelernt.“ Zu manchen von ihnen pflegt sie auch jetzt nach der Show noch Kontakt. Bei „The Voice of Germany“ dabei gewesen zu sein, „hat mich wirklich bereichert“.

Der Musik bleibt Julia Schüler in jedem Fall treu. „Es geht musikalisch für mich weiter“, dessen ist sie sich sicher. Die Showbühne war nicht ihre erste, bereits als 15-Jährige trat sie mit ihrer Schüler-Band auf. Wendrsonn-Sängerin Biggi Bender nahm sie unter ihre Fittiche. Freunde und Familie stehen stets hinter ihr, erzählt die junge Frau, und Bewohner einer Einrichtung der Paulinenpflege Winnenden in Backnang dürften am Sonntagabend vor dem Bildschirm mitgefiebert haben: In dieser Einrichtung absolviert Julia Schüler seit 2015 die Praxisphasen für ihr Duales Studium der Sozialen Arbeit.

Das Konzept

■ „The Voice of Germany“ bedeutet übersetzt **„Die Stimme Deutschlands“**. Die Show wird seit November 2011 ausgestrahlt. Nachwuchssängerinnen und -sänger präsentieren sich dort in der Hoffnung, eine musikalische Karriere beginnen zu können. Sie singen vor Publikum auf einer Bühne vor. Die Juroren hören nur die Musik, sehen die Protagonisten aber nicht. Sie stimmen für einen Kandidaten, indem sie auf einen **Knopf** drücken und sich dann zur Bühne umdrehen.

■ Die **Sieger** der ersten sechs Staffeln sind Ivy Quainoo, Nick Howard, Andreas Kümmert, Charley Ann Schmutzler, Jamie-Lee Kriewitz und Tay Schmedtmann.



Julia Schüler (links) mit ihrer Battle-Partnerin, die siegte.

Bild: SAT.1/ProSieben/Richard Hübner